

Die hölzernen Körper der Figuren der Solothurner «Ambassadorenkrippe»

Bei der Herstellung der raffinierten Körper der Figuren der «Ambassadorenkrippe» wurde Lindenholz verwendet. Lindenholz hat eine gleichmässige Struktur ohne harte Jahrringe, eine relativ weiche Beschaffenheit, aber dennoch eine hohe Druckfestigkeit. Lindenholz eignet sich deshalb hervorragend für Schnitzarbeiten.

Es ist nicht klar, wer die Körper unserer Figuren geschnitzt hatte. Sicher ist nur, dass die originalen Teile, die um die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sein dürften, von sehr begabten und erfahrenen Schnitzmeistern angefertigt wurden.

Die Qualitätsunterschiede zwischen den originalen Körperteilen und den später dazugefügten lassen sich besonders deutlich an den Händen ablesen. Die Originale sind virtuos und sehr präzise gearbeitet. Sie wirken überaus lebensecht. Jüngere Hände dagegen sind eher plump und wenig detailreich gestaltet.

Auch bei den mit raffinierten Gelenken ausgestatteten Körpern lassen sich die Originale rasch von jüngeren «Ersatzteilen» oder gänzlich neu angefertigten Körpern unterscheiden. Die ursprünglichen Körper sind allesamt geschnitzt, jüngere Teile dagegen gedrechselt.

Ob die Schwestern von St. Joseph selber eine Schnitzerei unterhielten oder ob sie die Figuren ausserhalb der Klostermauern von einem Schnitzermeister anfertigen liessen, ist nicht bekannt. Dass eine derart leistungsfähige Schnitzereiwerksatt in ein Frauenkloster integriert war, erscheint aber eher unwahrscheinlich.